



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

507 (3.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206259)

Wiederkehr der Ordnung in Italien

Mussolini erklärte in dem dreistündigen Ministerrat, in ganz Italien sei die Ruhe zurückgekehrt. In 24 Stunden hätten die Staatsbahnen 42.000 Fahrgäste von Rom abgehoben. Die Maßnahmen der Polizei gegen einzelne Personen, Zeitungen und Anzeigenblätter seien rückgängig gemacht und die öffentliche Ruhe überall wiederhergestellt worden.

Mussolini berief heute die hauptsächlichsten Führer der faschistischen Bewegung zusammen und forderte von ihnen nochmals eindringlich die Aufrechterhaltung der Ruhe. Namentlich in der Hauptstadt müsse sofort das gewohnte Leben zurückkehren. Die Ausschreitungen gegen Personen, gegen öffentliches, privates und berufliches Eigentum sowie gegen Arbeitsstätten und Genossenschaften müssten unbedingt ein Ende nehmen.

Die ersten außenpolitischen Aufgaben

Zu den ersten außenpolitischen Aufgaben der neuen Regierung wird die Ratifizierung der zwischen Italien und Südslawien in Santa Margherita getroffenen Vereinbarung zu gehören, die von der Regierung sechs Tage vor ihrem Sturz unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments unterzeichnet worden ist. Dieses Abkommen bestimmt hinsichtlich der Stadt Trieste, daß die Räumung der südslawischen Frontalzone innerhalb fünf Tagen nach der Ratifizierung des Abkommens durchgeführt sein muß.

Der gerührte König

Auf dem politischen Welttheater spielen die Italiener und bestreiten zugleich die Rollen des ersten Liebhabers und des ersten Helden, je nach der Kunst des Augenblicks. In diesem Sinn ist der König von Italien einer der gewandtesten Schauspieler, den man sich vorzustellen vermag, denn er verfügt über die beweisenswerte Kunst, zu jeder Zeit die Leidensrollen reichlich spielen zu lassen.

Der Tod ist die Gebühr der schweigenden Betrachtung für das Leben.

Die gute alte Eisenbahnzeit

Das so weit liegt sie noch nicht zurück, die gute alte Eisenbahnzeit. Am 1. August 1914 war es, daß ihr letztes Stundlein schlug. Und sie konnte wahrhaftig so gut wie nichts dafür. Aber wir wollen nicht grollen, wollen auch — für den Augenblick — nicht daran denken, was uns an der Eisenbahn heute nicht gefallen kann, sondern wir wollen auf bessere Zeiten hoffen, und nichts soll uns daran hindern, auf die guten alten Tage einen Blick zurückzuwerfen.

Nicht vergebens sehen wir uns nach einem zuverlässigen Führer um. Es ist der alte Geheimrat Kirchhoff, eine der drei rechten Hände des Eisenbahnministers Thielen, während dessen Amtszeit die Eisenbahnverwaltung in der Hand des Staatsbesetzten Privatbahnen einheitlich organisiert wurden. Drei Ministerialbeamte wurden mit dieser Aufgabe betraut. Einer hatte die Verwaltungsordnung zu bearbeiten, der technische Fachmann die technischen Angelegenheiten und Kirchhoff die Finanzordnung.

Darüber und über manches andere plauderte jüngst Geheimrat Kirchhoff in seiner Vaterstadt Biberach in einem öffentlichen Vortrag, dessen Genauigkeit und Willensgewinn wir den braven Biberachern allein aber nicht abnehmen wollen. Abgesehen von allen anderen wohnen wir viel zu nahe am Heilichen, und der Staatsvertrag über die Reichliche Ludwigsbahn war der wichtigste und einer der interessantesten von den vierundzwanzig Verträgen, die Kirchhoff im Sinne eines großen einheitlichen deutschen Eisenbahnwesens über die Bahnen abschloß.

Mit damals der stark preußisch-paritätarischen gesteuerten Eisenbahnenverwaltung war die Ludwigsbahn zu einer ausschließlich preussischen machen wollte, entschied sich Kaiser Wilhelm — in dessen Lira wir uns zurückversetzen müssen — mit den brasilianischen Verträgen: Die Rabalshahn zwischen Nord- und Süddeutschland soll nicht durchschnitten werden! für eine Eisenbahngemeinschaft mit helfen, das zuerst auch den Zollverein mit Bezügen angedacht hatte. Mit welchen einfachen Mitteln die großen Erfolge der Eisenbahnverwaltung erzielt wurden, dafür gab Kirchhoff aus seiner reichen Erinnerung einige Proben zum besten. Ihm hand für die wichtigsten geheim gehaltenen Zusatzen nur ein einziger dafür weerdigster Kalkulator zur Verfügung. Die Veranschlagungsaufträge wurden zur Vermeidung von Spekulationsfällen erst nach Vorkensicht im Staatsrat vorgelegt, jeder mit äußerster Vorsicht abgegebene Brief witzig trefflicher: niemals gab es einen Irrtum.

Das erinnert uns daran, daß vor kurzem der italienische König Mussolini Vorgänger D'Annunzio ebenfalls gerührt umarmte und durch Bereitung des Annunziatenordens zu seinem Vetter erhob und dabei erinnerte wir uns ferner, daß dieser selbe König vor dem Kriege unzählige Male vor verarmtem Kaiser und anderwärts in Italien den deutschen Kaiser ebenso tiefbewegt umarmte, mit ihm Küsse austauschte und ihn seiner unwandelbaren treuen Freundschaft versicherte. Wie man sieht, ist der König an solche Schaulustergänge mit Reifezeit entledigt. Nur liegt uns schwerwiegend und schwerblütigen Deutschen dabei der Vergleich mit dem Judostrich leider sehr nahe. Der italienische sacro egoismo wird noch manche merkwürdige Blüte treiben.

Die Orientfrage

Die „Times“ berichtet: Der französische Botschafter richtete an Lord Curzon die Anfrage, ob die britische Regierung möglicherweise gemeinsam mit der französischen Regierung bei den Türken Vorstellungen wegen der von den Türken nach den vorgehenden Berichten geplanten Aushebung einer Armee in Osttrahalen erheben würde. Der Londoner Schritt der französischen Regierung bedeute, so schreibt der französische Botschafter des „Daily Telegraph“, daß von Poincaré in naher Zukunft eine energiegelichere Politik den Türken gegenüber erwartet werden dürfe. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Beibehaltung der alliierten Garnison auf Gallipoli, solange als der gegenwärtige ungewisse Zustand andauere, fortan einen wesentlichen Teil der französischen Politik im Nahen Osten bilden werde.

Die Nachricht von einem französisch-türkischen Zusammenstoß in der Gegend von Adrianopel, bei dem 13 französische Soldaten gefallen sein sollen, wird bis zur Stunde im Außenministerium weder bestätigt noch dementiert. Doch heißt es, daß die Nachricht vermutlich erfunden ist.

Vor den englischen Parlamentswahlen

In ganz England sind die Gemeinderatswahlen mit größter Spannung erwartet worden, da sie gewisse Rückschlüsse auf die kommenden Hauptwahlen zulassen. Aus den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen geht hervor, daß die Arbeiterpartei eine schwere Niederlage erlitten hat; der „Daily Express“ schreibt, nicht nur eine Niederlage, sondern einen wahren Zusammenbruch. Bis jetzt haben die Konservern 101 Sitze gewonnen und 12 verloren, die Liberalen 33 gewonnen und 11 verloren, die Arbeiterpartei 5 gewonnen und 168 verloren, die Unabhängigen 37 gewonnen und 19 verloren. Die Niederlage der Arbeiterpartei ist besonders empfindlich in den Industriezentren Südens. In London hat die Arbeiterpartei ihre frühere Mehrheit in 5 Wahlkreisen verloren. In vier Wahlkreisen haben sie zusammen 111 und in einem Wahlkreis sogar alle Sitze verloren.

In übrigen sind die Verhältnisse noch wenig geklärt. Vor allem bleibt der Konflikt zwischen Konservern und Nationalliberalen bestehen. Es wird mitgeteilt, daß die Konservern beschlossen haben, Gegenkandidaten in benannten Wahlkreisen aufzustellen, die durch liberale Mitglieder des Ministeriums Lord George vertreten waren. Bis jetzt haben die Nationalliberalen noch keine der von Lord George in seiner letzten Rede angebotenen Maßnahmen ergriffen. Dies wird auf die Erkrankung Lord Georges zurückgeführt, die übrigens leichter Natur ist, die ihn aber zwei Tage aus Haus fesseln wird. Man erwartet, daß er am Samstag seine Rede in London halten wird. Die Nationalliberalen werden ohne Zweifel alle Referendatabanden heranziehen und in benannten Wahlkreisen Kandidaten aufstellen, in denen die Konservern mit Sicherheit auf einen Sieg über die Arbeiterkandidaten rechnen. Zur Stunde beträgt die Zahl der Kandidaten 1430, darunter 460 Konserver, 412 Arbeiterpartei, 370 unabhängige Liberalen und 170 Nationalliberalen.

Auslandsrundschau

Eine revolutionäre Bewegung in Albanien ist nach dem „Exchange Telegraph“ in Florina ausgebrochen. Die Regierungstruppen wurden von den Aufständischen gezwungen, sich nach Belgrad zurückzuziehen. Die albanische Regierung hat sich von Tirana nach Salona begeben.

Der Bauplanbau in Oesterreich. In Oesterreich sollen demnächst 20.000 bis 30.000 Arbeiter und Staatsangehörige entlassen werden. Nach den Berechnungen wegen mit dem Völkervertrag ist die Entlassung von 100.000 Beamten vorgesehen.

Eine deutsche Intenale in Frankreich fand auf dem Friedhof Pantin zu Ehren der in französischer Erde ruhenden deutschen Krieger statt, bei der der deutsche Botschafter Dr. Wapser eine Ansprache hielt, in der er bei der Einweihung eines Gedenksteines hinwies auf die Not der Heimat und die Gefühle der Dankbarkeit für die gefallenen tapferen Soldaten. Die Frau des Botschafters legte einen Kranz für die deutschen Frauen und Mütter nieder.

Als in einem Fall unmittelbar vor der Veröffentlichung der Offerte durch den Staatsanzeiger nach eine Auskunft von dem Direktor einer Thüringischen Privatbahn mündlich eingeholt war, wurde dieser die zum Vorkenntlich zurückgehalten, und als er am selben Tage abtruglos über das inwärtigen Geschehens in seine Heimat zurückkehrte, hatte bereits die Stadt gellagert und der Eisenbahn-Direktor erhielt auf seine Frage: „Was das zu bedeuten habe?“ die für ihn überüberrassende Antwort: „Wissen Sie das nicht? Ihre Bahn ist ja verstaatlicht!“

Nach der Durchführung der Eisenbahnverstaatlichung war dem ersten, was aufgegeben wurde, eine gründliche Sichtung des Verwaltungspersonals. Alle in der Neuordnung nicht hineinpassenden Elemente wurden unter Fortgewährung ihres vollen Gehaltes für fünf Jahre aus der Verwaltung ausgeschieden. Dreitausend Beamte mit einer Jahresersparnis von 20 Millionen Mark waren danach weniger erforderlich. Ganze Etagen in den Büros standen leer und die zurückgebliebenen Beamten arbeiteten mit um so größerem Eifer über das Eisenbahnwesen war damals ein wahrer Völkerrückgang gekommen. Nicht nur in Deutschland, auch in anderen Ländern wurde diese Neuordnung nachgemacht und hat bis zum Weltkrieg segenerreich gewirkt.

Beherzigtenswert ist, was Kirchhoff über den Welt erzählt, der damals durch die ganze Verwaltung ging und wohl ein Hauptthema für die Erzählung der großen Erfolge im Eisenbahnwesen war. Thielen, der Reichlicher Randbache, brachte es fertig, für alle ausstrahlenden Eisenbahndienstleistungen höhere Preise zu erzielen, als die an deren Stelle einzuwandelnden neuen Schienen leisteten. Durch abachtlose mehrjährige Rohlenverträge brachte die Verwaltung Vorteile von jährlich 20 Millionen Mark. Der Geist der Verwaltung war auf Wirtschaftlichkeit gerichtet und von einer solchen Intenale, daß Ehrlichkeit keine Tugend, sondern etwas ganz Erhebliches war. Der Bürokratismus der damaligen Zeit kann hinsichtlich seiner Gefahren nicht hoch genug eingeschätzt werden. Was ihm an sachmännlicher Vorbildung hier und da fehlen mochte, wurde reichlich durch die Pausenzeit der Besinnung. In seiner mehr als dreißigjährigen Eisenbahnpraxis ist Kirchhoff kein Fall bekannt geworden, der gegen diese wichtige Vorbildung eine falsche finanzielle Verwaltung vertrieben hätte. Man kann auch nicht behaupten, daß bei Kirchhoff: „freie Bahn dem Fälscher“ in der damaligen Staatsbahndirektion unterdrückt worden wäre.

Dr. Dr. Brunner, der viel angeleitete Senior des Berliner Völkervertrags, der zuletzt bei dem Kampf gegen den parlamentarischen Reigen eine Rolle gespielt hat, hat seine Kanten niedergelegt und will sich in Wien am Rhein niederlassen.

Vom Deutschtum im Ausland

Eine deutsche Zeitung in China

Die in Berlin erscheinende „Ostasiatische Rundschau“, die sich bemüht, ein Bindeglied zwischen den Ländern des Fernen Ostens und Deutschland zu sein, schreibt in ihrer Novemberausgabe:

Unter dem Titel „Deutsche China-Nachrichten“ ist am 8. September die erste Nummer eines deutschen Wochenblattes erschienen, das ersten und einzigen, das seit der Beschlagnahme der ehemaligen in Schanghai, Tjingtau und Tientsin erschienenen deutschen Zeitungen jetzt in Schanghai herausgegeben wird. Die „Ostasiatische Rundschau“ u. Co. bekannt gibt, will das Blatt nicht mit den bisherigen Tageszeitungen in Wettbewerb treten, sondern durch zahlreiche, von den bedeutendsten Männern in der Heimat für das Blatt geschriebene Artikel ein Bindeglied zwischen Deutschland und China in wirtschaftlicher, technischer und kultureller Beziehung sein und in China selbst lebenden Deutschen Frauen und Männer zu einem engen Gemeinschaftsleben zusammenführen. Im Umfang ähnelt das Blatt dem ehemaligen „Ostasiatischen Lloyd“, unterzeichnet sich aber von diesem inhaltlich abheben, als es einen chinesischen und einen amerikanischen Teil enthält. Der Herausgeber will 2000 Exemplare drucken.

Deutsches Recht

Die Sammelhilfe für Tschow. Die Inhaberin eines Fabrikgeschäfts in der Nähe der Technischen Hochschule in Charlottenburg hatte, wie gestern berichtet, durch Auszahlung einer Forderung von 2000 Mark dem Grafen Werner Tschow auszufordern. Gegen die Geldhinterziehung hat nun die Abteilung Ia des Berliner Völkervertragspräsidenten das Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Recht zum Schutz der Republik eingeleitet. Darnach wird die Auslieferung von Belohnungen auf Gewalttätigkeiten gegen Mitglieder einer republikanischen Regierung des Reichs oder eines der Länder mit Lebensstrafe von 3 Monaten bis zu 5 Jahren bezw. mit hoher Geldstrafe bedroht. Die Zeichnungsfälle selbst und auch das auf ihr gesammelte Geld ist beschlagnahmt worden.

Eine abgelehnte Demonstration. Die Berliner Sozialdemokraten wollten in der Berliner Stadtkorrespondenzverammlung den 8. November in „Flag der Republik“ umtauschen. Der Antrag ist durch ihre Anwesenheit wurde aber in der Stadtkorrespondenzverammlung am Donnerstag mißlingen.

Dr. Brodbeck-Kanhan II, wie aus Moskau gemeldet wird, am Donnerstag dort eingetroffen. Bei der Begrüßung erklärte er, er hätte seine Aufgabe nicht übernommen, wenn er nicht überzeugt wäre, daß Rußland und Deutschland eine gemeinsame Mission in der Welt zu erfüllen hätten.

Der kommunistische Betriebsratkongress wird sich nach einer Mitteilung der roten Fahne am 23. bis 25. November in Berlin abspielen.

Eine neue Zollprozedur. Dieser Tage trat im Reichsjustizministerium die Kommission zur Aufstellung des Entwurfs einer neuen Zollprozedur zusammen. Außer den Referenten des Reichsjustizministeriums und Vertretern der preussischen und bayerischen Zollverwaltung gehören der Kommission namhafte juristische Autoritäten an. Der Reichsjustizminister hob im Zusammenhang mit seiner einleitenden Ansprache über die Ziele des Gesetzgebungsorgans die Gesichtspunkte von allgemeiner Bedeutung hervor.

Letzte Meldungen

Handelsluftverkehr Schiffe-Lanz

Berlin, 3. Nov. (Von unferm Berliner Büro.) Vor einem erlesenen Auditorium, Förderern und Freunden der Luftschiffahrt sprach dieser Tage Herr Dr. Schütte über die Entwicklungsmöglichkeiten des Handelsluftverkehrs. Nach einem historischen Rückblick entwarf er ein Bild von der Raumbedeutung des Luftschiffverkehrs von den Mitteln, von denen wir Gebrauch machen können und zeigte, daß der Luftschiffbau Schiffe-Lanz heute in der Lage ist, diese Pläne zu verwirklichen. Die Inbetriebnahme des ersten Schiffe-Lanz werde nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Ein Alpenflug mit dem Komplex-Verkehrsflugzeug

Berlin, 3. Nov. (Von unferm Berliner Büro.) Wie aus München gemeldet wird flog am 1. November bei böigem Wetter eines der Normal-Komplex-Verkehrsflugzeuge mit voller Besatzung über den Großglockner und den Großvenediger. Das Flugzeug, das mit 5 Personen und einem Piloten besetzt war, flog über Salzburg und umkreiste den Großglockner zweimal bei böigen Wirbeln. Über dem Großvenediger erhob es sich bis auf 4500 Meter und kehrte dann nach vierstündiger Fahrt über Kufstein nach München zurück.

Berlin, 3. Nov. (Von unferm Berliner Büro.) Der „Vorwärts“ hatte dieser Tage wegen eines Diadems Lärm geschlagen, das der Kaiser für seine Braut in Berlin habe anfertigen lassen und das einen Wert von 800 Millionen Mark — heute ist der Wert vom Vormärts allerdings bereits ermäßigt — als Brautgeschenk nach Holland habe ausführen lassen. Rumor haben, wie das sozialistische Zentralorgan mitteilt, die Abgeordneten Wels und Dr. Wolff Braun dieserhalb eine Anfrage an den Reichstag gerichtet.

Naturwissenschaftliche Rundschau

Aus der Menschenkunde

Hat der Mensch einen besonderen Zeitgeist? Gewöhnlich haben es Wahrnehmungen durch die bekannten Sinne, die uns auf unbedingtem Wege das Bewußtsein einer verlassenen Zeit vermitteln und aufrecht erhalten: Die Beleuchtung, der Stand der Sonne, das Verhalten der Menschen zu den gewöhnlichen Tageszeiten, die eigentümliche Ordnung des Lebens. Nun ist die Frage, ob der Mensch auch ohne solche Anhaltspunkte die Zeit direkt wahrnehmen kann, ob er ein inneres Zeitbewußtsein oder einen besonderen Zeitgeist habe. Diese Frage wird von dem Schweizer Kernenergy Weber behandelt, der in letzter Zeit eine große Anzahl von Versuchen an sich selbst gemacht hat. Um die äußeren Anhaltspunkte und Sinnestädtungen auszuschalten, wählte er die Nachtzeit und zwar verließ er, bei einem plötzlichen Erwachen aus dem Schlofe zu erwachen, welche Zeit es sei. Ein nachträgliches Vergleichen mit der Uhr ergab, daß er nur in ein Element der Fülle die richtige getroffen hatte. In den anderen Fällen aber öfter eine zu frühe als eine zu späte Zeit. Dies erklärt er als die Folge des Wunsches nach eine möglichst lange Zeit vor sich zum Schlofen zu haben. Umgekehrt war es, wenn ihn irgend welche Sorgen quälten; denn geistlicher Weise lehnt sich dann der Mensch nach dem herandrehenden Tage und erregt sich, die gegenüber den wirklichen viel weiter vorgeschritten ist. In den Fällen, wo Weber in ein und derselben Nacht mehrmals erwachte, erriet er beim zweiten oder dritten Male stets auch eine spätere Zeit als beim ersten. Dies ist von vornherein nicht zu erwarten und muß somit als Beweis dafür angesehen werden, daß ein unterbewußtes Zeitempfinden besteht. Weber ist in 400 Fällen im Jahre 1922 auf erwacht, während er diese Experimente durchführte. Immerhin muß angenommen werden, daß hierin sehr starke persönliche Unterschiede bestehen, jedoch die Durchführung ähnlicher Versuche auch von anderer Seite als sehr wünschenswert angesehen werden muß.

Aus der Tier- und Pflanzenkunde

Neue Entdeckungen an den kleinsten Erbweifen. In Amerika erschien vor kurzem ein Werk des bekannten Zoologen Jennings, in dem er über eine Anzahl wichtiger Verhältnisse berichtet, die eine grundlegende Kräfte in ganz neuer Beleuchtung zeigen. Es ist bekannt, daß sich diese Erzeuger ungeschlechtlich durch Teilung vermehren. Nur selten tritt bei solchen Formen Konjugation ein. In die Kerne zweier Individuen müssen miteinander vermischt, die weiteren Teilungen erfolgen können. Frühzeitig wurde daher die Konjugationstheorie aufgestellt, welche auslag, daß durch diese Vermischung die Lebenskraft des Stammes wieder hergestellt wird.

gruppen auf eine gemeinsame Liste verständigt haben. Für die Wahl der Kreisabgeordneten scheiterte der Plan einer gemeinsamen Liste aller Gruppen einschließlich der Sozialdemokraten an den Forderungen des Landbundes und der Deutschnationalen.

Hoesheim, 3. Nov. Die Silberhochzeit feiern am morgigen 4. November Joh. Mado und Frau Helene geb. Schön, Hoesheim, Schloßstraße 123.

Schwoyngen, 2. Nov. Der 46 Jahre alte Bäcker und Kaufmann Otto Schottenhofer von hier hat sich gestern aus unbekannter Ursache erschossen. Die Ehefrau wurde heute verhaftet.

Helberberg, 2. Nov. Der heutige Polizeibericht teilt mehrere Diebstähle mit, bei denen Waren im Werte von einer halben Million Mark den Dieben in die Hände fielen.

Wiesloch, 2. Nov. In der Küche des Kaufmanns Josef Gerold hing die über dem Ofen zum Trocknen aufgehängte Wäsche auf unangeflügelte Weise Feuer. Dabei geriet auch der neben dem Herd stehende Kinderwagen in Brand und das darin liegende sieben Monate alte Kind erlitt den Erstlingsstod.

Karlsruhe, 1. Nov. In einer außerordentlichen Hauptversammlung des Verkehrsvereins wurde u. a. mitgeteilt, daß der Fremdenverkehr in Karlsruhe eine gewaltige Steigerung erfahren hat. Während der Herbstwoche betrug die Zahl der Übernachtungen in Wirtschaften und Hotels 11.000. Bei der Neuwahl eines 1. Vorsitzenden wurde anstelle des zum Vorsitzenden des Bundesverkehrsverbandes gewählten bisherigen Vorsitzenden Konrad Renginger, Kaufmann und Stadtrat Karl Wähler und seinem Stellvertreter Professor Rudolf Wilhelm gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende Konrad Renginger wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Gernsbach, 2. Nov. Auf der hiesigen Station ist es vorgestern abend zu einem Zugzusammenstoß gekommen. Der von der Station Scheuern kommende Güterzug war infolge zu früher Freigabe des Einfahrtsfeldes auf den in der Station Gernsbach haltenden Personenzug aufzufahren. Die beiden Lokomotivführer hatten noch rechtzeitig die Gefahr erkannt und konnten den Zusammenstoß mildern. Nur der Gepäckwagen wurde aus den Schienen gehoben. Personen wurden nicht verletzt.

Freiburg, 2. Nov. Einer der bekanntesten badischen Industriellen, Dr. Hermann Himmelsbach, der langjährige Mitinhaber der bekannten Holzgeräthfabrik Gebr. Himmelsbach u. Co. Freiburg, kann am Samstag, den 4. November seinen 60. Geburtstag feiern. Dr. Hermann Himmelsbach, der vor dem Kriege die Handelsbeziehungen der Firma mit Frankreich, Italien und Belgien begründete, gilt heute nicht nur als Autorität auf dem Gebiet der deutschen Holzgewinnung und Verwertung, sondern als einer der besten Kenner der einschlägigen Verhältnisse des Auslandes. In der deutschen Holzindustrie nimmt Dr. Hermann Himmelsbach eine führende Stellung ein.

Nachbargelände

Worms, 1. Nov. Töchter verunglückt! In Wiesloch der 16jährige Schlossermeister Friedrich Reith II. Er stürzte bei Ausbesserungsarbeiten am Dach eines Hauses und war sofort tot.

Darmstadt, 2. Nov. In der Kirche des Elisabethenstiftes machte sich ein junger Mann zu schaffen und erklärte einem Mädchen auf Befragen, er sei Dachdecker und wolle das Dach reparieren. Das Mädchen erzählte die Geschichte auf dem Büro des Stiftes, man ging in die Kirche und konnte den Eindringling ertappen, der bereits eine Reihe Gegenstände verstaubt hatte.

Darmstadt, 2. Nov. Die 56jährige Witwe des Sanitätsrats Anton Hedderich aus Stadt hat ihre 16 Proz. Woller zugesagt. Sie wurde vom Schöffengericht zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Urteil Berufung ein und wurde das Urteil jetzt von der Strafkammer auf 2 Wochen Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe umgewandelt. Bei der Verhandlung ergab sich, daß die Angeklagte ein Anwesen nebst 10 Morgen Feld zwei Kühe, ein Pferd usw. besitzt. Bei der Urteilverkündung kam zum Ausdruck, daß durch die gewinnfällige Mißhandlung ganz besonders Schutzbedürftige (Kinder, Kranke, Greise) an der Gesundheit bei hohem Kostenaufwand ihrerseits geschädigt worden sind.

Erbach, 1. O. 2. Nov. Für Kleinrentner hat Kreisaußenkommissar Franz Erbach einen Antrag an den Kommunalverband gerichtet, er möge beim Hl. Landes-Ertragsamt vorschlagen, das Marktbrot in allen Kommunalverbänden um eine kleine Summe zu erhöhen und den Mehrerlös dazu zu verwenden, den bedürftigen Kleinrentnern das Brot zu einem wesentlich verbilligten Preise und in besonders traurigen Fällen völlig kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Stuttgart, 1. Nov. Der in der Nacht zum 17. Oktober verübte große Einbruchdiebstahl in das Magazin der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Unterföhring, bei dem Auto-Zubehörtelle im Gesamtwert von etwa 2 Millionen Mark entwendet wurden, ist aufgeklärt. Als Täter hat die Kriminalpolizei 3 Arbeiter der Fabrik sowie 2 Heizer ermittelt und festgenommen. Der größte Teil der gestohlenen Waren ist wieder beigebracht.

Gerichtszeitung

Mannheimer Strafkammer

Auf gefährliche Einfälle verfiel der 16 Jahre alte Tagelöhner Karl Wagnin von hier. Weil ihm sein Stiefvater nur 15 Mark Taschengeld gab, wollte er ihm ein bißchen Bauzweck besorgen. Zu diesem Zwecke mißte er ihm im Juni ds. Js. eine kleine Menge Reisfals in Bohnenmehl, doch wurde das gleich gemerkt und nach dem Aufsuchen des Sachverständigen hätte das Salz auch wenig gemerkt. Ferner pöbelte dem Jungen die Arbeit bei Lang nicht mehr. Damit er entlassen werde, beschloß er, ein glühendes Zylinderstein in die Lufthöhle zu werfen. Er meinte, dann gebe es einen kleinen Brand und er bekomme darauf den Lohnspah. Der Kniffler nahm aber einen anderen Verlauf: der ganze Schuppen ging in Flammen auf und der Schaden belief sich auf eine halbe Million Mark. Des war am 8. August. Nun hatte sich der Junge wegen Vergiftungsversuchs und Brandstiftung zu verantworten. Gefängnisstrafe Dr. Gehmann bezeichnete ihn als gefährlich minderwertig aber nicht verantwortunglos. Das Urteil lautete alsdann auf 6 Monate Gefängnis und zwar nur wegen der Brandstiftung, vom Vergiftungsversuch erfolgte Freisprechung. Vert. Rechtsanwalt Dr. Stoll.

Offhoben, 1. Nov. Wegen Mißbilligung wurde die Witwe Wbl. Dieffenhauer in Dittelsheim vom Hl. Schöffengericht zu 6000 Mark Geldstrafe verurteilt. D. hat ihrer Rück 20 Prozent Wasser ausgeht.

Sportliche Rundschau

Pferderennen

Berlin-Harlachhof Preis von Mohlsdorf, 80.000 M. 1000 Meter. 1. Dr. Gütters Papiermarkt (Schneider), 2. Mitterrose, 3. Defaira. Ferner: Immer voran, Spätschleier, Brangäne, Rinnenhof, 95:10; 27, 32, 43:10. — Eichen-Jagdrennen, 130.000 M. 4000 Mtr. 1. Stall Hege's Heribert (Blum), 2. Heros, 3. Sinn Fein. Ferner: Reichsgräfin, 15:10; 12, 13:10. — Heiden-Gebächstrennen, 130.000 M. 4000 Meter. 1. Frhr. v. Dornberg's Trompeter (Bel), 2. Hebra, 3. Eorbas. Ferner: Huloer, Stadt, 106:10; 24, 23:10. — Großes Harbrennen, 250.000 M. 4000 Meter. 1. Graf Henckels Tugur (Rüchberger), 2. Ordensritter, 3. Günhart, 4. Hanswurst. Ferner: Jarin, Irgeful, Sage, Jburg, Blybau, Kolenfels, Gremmiller 2, 77:10; 26, 27, 33:10. Kopf, Hals, 1 R. — Deutsches Halbblut-Jagdrennen, 150.000 M. 5000 Meter. 1. Maj. v. Kolenberg's Volgt (von Falkenhäusen) 2. Heidin, 3. Baganini, 15:10; 2 R. Welle. — Preis von Roabit, 80.000 M. 3000 Meter. 1. Elfrids Florid (Haldé), 2. Innocenz, 3. Elöre 2. Ferner: Rime, Wardebe, Fontaloca, Brels, 34:10; 12, 12, 13:10. — Preis von Richtenberg, 100.000 M. 3000 Meter. 1. Elfrids Florid (Haldé), 2. Clement, 3. Rauraf 2. Ferner: Verbi, Diamant, Baron Clemens, 70:10; 32, 20:10.

Leichtathletik

Olympische Spiele in Göteborg 1923. Die Olympischen Spiele für Göteborg nehmen immer festere Gestalt an. Nachdem durch Bereitstellung größerer Geldmittel die finanzielle Seite geregelt ist, hat sich jetzt der bekannte schwedische Schiffsreeder Oskar Ahrenberg bereit erklärt, die kontinentalen Teilnehmer aus Ungarn, Oesterreich, der Schweiz und Deutschland auf seinen Schiffen von Stettin nach Göteborg unentgeltlich zu befördern.

Fußball

Bundespokal des Deutschen Fußballbundes. Das Zwischenrundenpiel um den Bundespokal des Deutschen Fußballbundes zwischen West- und Mitteldeutschland findet am 12. November in Leipzig, wie ursprünglich vorgesehen war, sondern in Chemnitz statt.

Radspport

Die Räder im Radspport. Zwischen dem Verband Deutscher Radrennbahnen und dem Bund Deutscher Radfahrer nimmt die Fehde, die durch den Austritt des D.D.R. aus der Arbeitsgemeinschaft herbeigeführt worden ist, immer schärfere Formen an. Nachdem zuerst der D.D.R. vom D.R. aus dessen Reihen ausgeschlossen worden war und der Bundesamateur der Start auf den offenen Radrennbahnen verboten wurde, hat jetzt der D.D.R. gegen seinen Ausschuß aus dem D.R. protestiert. Als Begründung wird angegeben, daß der Ausschuß weder durch die Schungen des D.R. noch durch andere Gründe gerechtfertigt sei. Der D.D.R. will jedoch schon in der nächstjährigen Weltmeisterschaftsbeteiligung einberufen, die den Ausschuß des D.R., der bisher nur vom Vorstand des D.R. ausgesprochen werden konnte, bestätigen soll.

Schwimmen

Einen neuen Weltrekord im Schwimmen über 150 Yards für Damen stellte in Amerika Miss Gertrud Ederle — die meisten großen Schwimmer und Schwimmerinnen der Vereinigten Staaten tragen deutsch klingende Namen — dieser Tage auf. Miss Ederle verbesserte den bisher von Miss Bopie gehaltenen Rekord von 1 Min. 49 1/2 Sec. auf 1 Min. 45 Sec.

Neues aus aller Welt

Was in Wien am meisten gelesen wird. Auf die Frage, was Wien liest, bringen die Angaben der größten Bibliothek dieser Stadt interessante, aber wenig erfreuliche Auskunft. Die Courthouse liest eine wohlhabende wohlhabende Kleinrentnerin auf dem Gebiet der Romanliteratur oder Romanfabrikation aus. Die Bibliothek besitzt von jedem Werke der Geistesfürsorge lediglich Exemplare, die der Vorfrage nicht genügen und die fortwährend erneuert werden, weil die begeisterten Leserinnen das interessante Buch zerreißen. Besonders die reifere Damenwelt schwärmt für die Courthouse-Nachher, die längeren weiblichen Generationen folgen lieber den psychoanalytischen Pfaden des Professors Freud. Mit Rabindranath Tagore ist es sehr schnell wieder vorbei gewesen, aber buddhistische, überhaupt östliche Werte wird noch immer stark geglaubt. Der Dammopala in der Uebersetzung Neumanns, das ist so das richtige Wort für unsere Zeit. Romane mit buddhistischem Einschlag haben besonderes Glück und Paul Bruffon mit seiner "Wiederkehr des Reiches Dronze" hat einen Erfolg, der demnächst an die Triumphe der Courthouse-Nachher erinnert. Auch H. H. Ewers ist, namentlich bei kleinen Mädchen, immer noch beliebt. Dagegen hat Brecht keine Führerrolle abgeben müssen, sein "Weiber Dominkaner" war ein heraufstrebender Stern. In Uebersetzungen wird gemeldet, daß der glatte Marcel Proust eine etwas unverständliche Uebersetzung feiert. Mit der großen Klassischen Literatur ist es nun endlich ganz aus und Schluss. Auch mit den heutigen Größen, Gerhart Hauptmann oder Thomas Mann, geht es bergab, sie werden viel weniger gelesen als noch vor einigen Jahren. Hauptmannsche Dramen werden nur verlangt, wenn das Drama in einem Wiener Theater gespielt wird. Ein Buch liegt in der Bibliothek, ohne ein einziges Mal verlangt worden zu sein, und ist deshalb noch nicht aufgelistet; es ist Immanuel Kants "Kritik der reinen Vernunft".

Millionendiebstahl. Dem bekannten Geigenfabrikier Geheimrat Willy Burmeister ist gestern nacht in Hamburg in einem Saal ein Betrag von rund zehn Millionen Mark in verschiedenen Salven aus dem Koffer gestohlen worden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Wasserstand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Werra-Quell	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Schwarze Elbe	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Elbe	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Elbe	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Elbe	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Elbe	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
Elbe	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
Elbe	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108

Mannheimer Wetterbericht v. 3. Nov. morgens 7 Uhr Barometer 749,5 mm. Thermometer 0,5 C. Richtscheit Temperatur nachts: 0,0 C. Höchst Temperatur gestern: 9,5 C. Niederschlag: 0,3 Liter in den am. Schwach 2. halter

Handel und Industrie

Phönix

In der G.-V. der Phönix-A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb wurden, wie die „Frkfl. Ztg.“ meldet, von einem Kölner Aktionär, Dr. Tennhaef, der über 50 Stimmen verfügte, Befürchtungen in der Richtung geäußert, daß die enge Verbindung des Phönix mit der Eisenausfuhrfirma Otto Wolff & Co. in Köln und mit der dortigen Eisengroßhandlung Otto Wolff & Co. der letzteren besondere Gewinne zum Nachteil der einzelnen Aktionäre des Phönix zuführen könne. Die Verwaltung widersprach diesen Bedenken, die unzutreffend seien. Herr Tennhaef sprach sich gegen die Entlastung des Aufsichtsrats aus, aber für die Entlastung des Vorstandes mit dem Bemerkten, daß der Vorstand angesichts des Einflusses des Aufsichtsrats ja doch nicht in der Lage sei, selbstständig verantwortlich handeln zu können. Diese Vorwürfe wurden sowohl vom Aufsichtsrat wie vom Vorstand zurückgewiesen. Die Dividende von 50% wurde genehmigt. Eine Anregung Dr. Tennhaefs, die Kapitalertragssteuer künftighin auf die Gesellschaft zu übertragen, will die Gesellschaft in Erwägung ziehen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Bankdirektor Dr. Wuppermann von der Deutschen Bank in Düsseldorf, Bankdirektor Dr. Jahr von der Rheinischen Creditbank in Mannheim, Generaldirektor Heineken von Norddeutschen Lloyd und Generaldirektor Glaesel von der Rolandlinie. Der Kapitalerhöhung um 25 Mill. M. wurde zugestimmt. Ein Bezugsrecht für die ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigten Aktien kommt nicht in Betracht. Sie werden zum Austausch verwendet infolge einer bereits vollzogenen Angliederung und im übrigen der Gesellschaft zur Verwertung überlassen.

In der Versammlung wurde weiter mitgeteilt, daß die Lage sich weiter verschärft habe durch die fortgesetzte Entwertung der Mark, wobei den sprunghaft steigenden Löhnen eine entsprechend erhöhte Arbeitsleistung bisher nicht gegenüberstehe. Die Schwerindustrie werde dabei besonders durch den Stand der Devisen betroffen, weil sie einen großen Teil ihrer Erze aus dem Auslande beziehen müsse. Die notwendige Erhöhung der Preise für die Erzeugnisse habe das Inlandsgeschäft bisher noch nicht wesentlich beeinflussen können, dagegen würden die Auslandsgeschäfte bei den hohen Selbstkosten immer schwieriger, zumal weil die Ausfuhr in den anderen eisenproduzierenden Staaten auch durch die Regierung gefördert werde, während in Deutschland auch jetzt noch die Industrie mit hohen Ausfuhrabgaben belastet werde. Diese Ausfuhrabgaben machten zusammen eine Belastung von über 25% des Verkaufspreises aus, um die die deutsche Industrie hinter der Konkurrenz des Auslandes zurückbliebe. Erschwerend wirke z. Zt. auch die außerordentliche Geldknappheit, die die Beschaffung der ungeheuren Summen für Betriebsmittel, Gehälter und Löhne zu einer täglichen Sorge mache. Bei Phönix sei allein für Löhne allmonatlich ein Betrag von weit über eine Million aufzubringen. Wie die Lage der Industrie sich in Zukunft gestalten werde, sei heute schwerer als je zu erschauen. Sicher sei, daß Anleihen, Zwangsversteigerung und Nevisenversteigerung uns nicht helfen könnten. Wirklich helfen könne nur Mehrarbeit, das müsse immer von neuem betont werden: denn ein Staat, der bei einer nahezu gleichen Menschenzahl gegen früher nur knapp zwei Drittel seiner Produktionsleistung leiste, habe nur als eine Wahl: Entweder ständiges Herabsinken seiner Valuta und Lebenshaltung oder Steigerung seiner Produktion. Für den Phönix dürfe man auf jeden Fall als einstweilige Anleihe auf Handelswaren und die damit zusammenhängende Anpassungsfähigkeit seiner Erzeugnisse ihm in schweren Zeiten besonders gut zustatten kommen würde.

Gemeinschaft süddeutscher Zuckerfabriken

Zur Beschlußfassung über die bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals haben die der Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerfabriken angehörenden Fabriken Frankfurt, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Offstein und Worms nunmehr außerordentliche Generalversammlungen ihrer Gesellschaften auf Montag, den 27. November einberufen. Die derzeitigen Stammaktien sollen um 250% erhöht und den Aktionären auf je eine alte Aktie zwei neue zum Kurse von 130% angeboten werden. Ein Fünftel der neuen Aktien bleibt späterer Verfügung der Gesellschaften vorbehalten. Die auf 7% beschränkten Vorzugsaktien werden ebenfalls um 250% vermehrt und den derzeitigen Inhabern zu 110% voll angeboten.

Handelsauskunfteien

Die führenden Handelsauskunfteien, zu denen eine Reihe altbewährter Organisationen zu zählen sind, müßten sich infolge der Geldentwertung und der damit verbundenen Steigerung aller Unkosten, dazu entschließen, einen erhöhten Auskunftspreis einzuführen in der richtigen Voraussetzung, daß Qualitätsarbeiten nur durch entsprechende Preise vergütet werden. Es handelt sich im Zusammenhang mit der entwerteten deutschen Mark heute immer um recht hohe Kredite. Da liegt es im Interesse der Geschäftswelt, daß eine sachgemäße und zuverlässige Beratung gewährleistet ist. Daneben hat die Geschäftswelt ein Interesse daran, daß die Handelsauskunfteien finanziell gesund dastehen. Bekanntlich müssen alle Auskunftsnetze im Voraus bezahlt werden. Es ist deshalb nicht unwesentlich mit welchen Sicherheiten die einzelnen Organisationen arbeiten. Als sehr erfreulich darf in dieser Beziehung bezeichnet werden, daß unsere führenden Handelsauskunfteien gute Rückendeckungen haben, denn die Auskunfteien konnten bisher trotz größerer finanzieller Verluste, die durch alte Zetelabschlüsse entstanden, alle Vertragsverpflichtungen glatt erfüllen. Die neuen Auskunftspreise bringen in dieser Beziehung durch besondere Verkaufsbedingungen für die Auskunfteien eine Besserung, sodaß in Verbindung mit einer weiteren Steigerung der Unkosten (Geldentwertung) Verluste, die gefährlich werden könnten, nicht zu erwarten sind.

SUNLICHT SEIFE

Unzählige Achteckstücke der altbewährten SUNLICHT SEIFE wandern täglich aus der Fabrik auf den Waschtisch und ins Bad.

Dumping-Zölle in Britisch-Südafrika

Die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim teilt uns mit: Nach Berichten des Deutschen Generalkonsulats in Pretoria sind in der südafrikanischen Union Zollvorschriften gegen das Valutadumping, sowie gegen das Dumping durch hochvalutarische Länder erlassen worden.

1. Dumping untervalutarischer Länder.

Falls ähnliche Waren, wie sie in der südafrikanischen Union erzeugt oder hergestellt werden, durch ein niedervalutarisches Land infolge der Währungsentwertung unterboten werden, so wird der Unterschied zwischen dem fob-Wert der Waren, wie er dem Importeur in Rechnung gestellt wird und dem fob-Wert der Waren, wie er sich unter Umrechnung der Währung des Ursprungs- und Ausfuhrlandes in Unionwährung stellen würde, neben den sonstigen vorgesehene Zöllen als Sonder- oder Wahrungszoll erhoben. Er soll unter keinen Umständen 50% des so errechneten Wertes der Waren übersteigen.

2. Dumping hochvalutarischer Länder.

Wenn bei Verkäufen von Waren in der Union der Preis niedriger ist als der Preis, zu dem gleichartige Ware auf den hauptsächlichsten Märkten des Herstellungslandes zum Inlandsverbrauch im Großhandel verkauft werden, zuzüglich der Kosten der Verpackung, der fob- und Frachtposten im Eingangshafen in der Union, so wird auf diese Waren bei ihrer Einfuhr in die Union neben den sonstigen Zöllen ein Sonderzoll in Höhe des Unterschieds zwischen dem Inlands-Großhandelspreis des Ausfuhrlandes einschließlich Unkosten und dem Preis, zu dem die Waren in der Union verkauft oder angeboten werden, berechnet.

Englische Antidumpingzölle. Die Außenhandelsabteilung der Handelskammer schreibt: Nach einer Verordnung des englischen Handelsamts (Board of Trade) fallen in der Zukunft Strafen für Glühlicht und ihre Bestandteile, fertig oder unfertig, unter die Waren, auf welche ein Sonderzoll in Höhe von 33% auferlegt wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die vorstehende Zollabgabe von 33% neben der unter Teil 1 des Industrieschutzgesetzes von 1921 bereits erhobenen Abgabe auf den Thorium- und Ceriumgehalt der Glühstrümpfe zur Erhebung gelangt.

Das Goldzollaufgeld beträgt für die Zeit vom 8. bis 11. November 85 400% gegenüber 70 400% in der Vorwoche.

Starke Kapitalerhöhung der Gesellschaft für elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft schlägt einer so. G.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 110 Millionen Mark vor. Die neuen Aktien sollen durch das Bankenkonsortium der Gesellschaft den Inhabern der bisherigen 110 Mill. M. Stammaktien derart angeboten werden, daß auf die alten Stammaktien der gleiche Nennbetrag neue Stammaktien zu einem noch zu bestimmenden Kurse bezogen werden. Die Kapitalerhöhung erfolgt, wie mitgeteilt wird, um die günstige Entwicklung der der Gesellschaft nahestehenden Unternehmungen durch Zuführung weiterer Mittel zu fördern und als Vorsorge für etwaige neue Geschäfte. Die letzte Kapitalerhöhung fand im Mai dieses Jahres statt. Damals wurde das 70 Mill. M. betragende Stammkapital um 35 Mill. M. vermehrt, ferner wurden die bestehenden 5 Mill. M. Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin. In der Aufsichtsratssitzung am 1. Nov. wurde beschlossen, einer auf den 23. Nov. d. J. einzuberufenden so. G.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals auf 300 Mill. M. durch Ausgabe von 150 Mill. M. vom 1. Jan. 1922 ab dividendenberechtigten

Aktien vorzuschlagen, von denen den alten Aktionären 75 Millionen Mark zu 200% angeboten werden sollen, während der Rest zur Verfügung der Verwaltung zu späterer Verwendung stehen soll. Die hieraus fließenden Mittel werden zur Erweiterung und zum Ausbau der Elektrizitätswerke der Tochtergesellschaften Verwendung finden. Außerdem wird der G.-V. der weitere Vorschlag unterbreitet, nom. 30 Mill. Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht auszugeben.

Eine neue Verbandsgründung. Am 31. Okt. tagte in Berlin unter dem Vorsitz von Generaldirektor Walter Hoene in Firma Walter Hoene A.-G. Berlin, eine Versammlung deutscher Feldbahnfirmen und gründete zwecks gemeinsamer Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen und fachlichen Interessen den Deutschen Feldbahnverband, dem sich bereits die namhaftesten Firmen aus der gesamten Feldbahnbranche, und zwar Hersteller wie Händler angeschlossen haben. Der Sitz des Verbandes ist Berlin. Seine vorläufige Geschäftsstelle befindet sich W 50, Nürnbergerstraße 64.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienbörse

Mannheim, 2. Nov. Die heutige Börse war auf der ganzen Linie enorm fest gestiegen. Von chemischen Werten wurden Anilin bevorzugt und entwickelte sich Geschäft in diesen Aktien zu 5700%. Außerdem sind größere Umsätze in registrierten in Benz zu den Kursen von 1800%, nachbörsl. 1850%, ferner in Dampfkeßel, Rodberg zu 1700%, in Pfalz, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik zu 1500%, Rhein-Elektra zu 1000%, ex. Bezugsrecht, Unionwerke zu 1500%, Zellstoff-fabrik Waldhof zu den Kursen von 3100 und zu 3000%, Seilindustrie zu 1450% und in Zuckerfabrik Frankenthal zu 3600%. Von Bankaktien wurden Rhein. Creditbank zu 550% gehandelt und von Brauereien Sinner zu den Kursen von 1800% und 1825%.

Die Börse der kommenden Woche. In der kommenden Woche findet an den Börsen von Berlin und Frankfurt der Effektenhandel wiederum nur am Montag, Mittwoch und Freitag statt.

Deutschemarkt

Tendenz: sehr fest.

Mannheim, 3. Nov. (9.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldutschen Creditbank, hier): New York 5050 (3380), Holland 2335 (2150), London 26500 (24000), Schweiz 1080 (850), Paris 410 (370), Italien 252 (200).

Starkes Sinken der Mark in New York.

New York, 2. Nov. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,0134 (0,02) cents, was einem Kurs von 5714,29 Mk (4571,43 Mk) entspricht.

New York, 2. Nov. (W) Börsen. Frankreich 7,03 6,9 England 19,27 19,15 Tschechien 15,37 15,21 Belgien 6,53 6,44 Schweden 4,45 4,46 Dänemark 0,02 0,03

Waren und Märkte

Starke Erhöhung der Preise für künstliche Düngemittel. Laut einer Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft treten mit Wirkung vom 1. Nov. 1922 für künstliche Düngemittel folgende Preise in Kraft:

1. Schwefelsaures Ammoniak (Preise für 1 kg % Stickstoff in 4) a) für gewöhnliche Ware 47 700 (bisher 23 700), b) für gedarrte und gemahlene Ware 48 900 (20 500); 2. Salzsäures Ammoniak (Chlorammonium) 47 700 (20 700); 3. Natriumammoniumsulfat 47 700 (20 700); 4. Natriumammoniumsalpeter mit 40-45% Steinsalz gemischt 47 700 (20 700); 5. Kaliumammoniumsalpeter, hergestellt aus Ammonsalpeter und Chlorkalium, 47 700 (20 700). Daneben kann der Kaligehalt mit den für Kali im Chlorkalium geltenden behördlichen Preisen in Rechnung gestellt werden. 6. Natronsalpeter 57 610 (35 800); 7. Knochenmehlammonsalpeter mit mindestens 3% Knochenmehl 47 700 (20 700); 8. Gipsammonsalpeter (mit etwa 40% Gips) 47 700 (20 700); 9. Ammoniumsulfat 47 700 (20 700); 10. Kalkstickstoff 42 000 (26 510); 11. Blutmehl 3000 (2000); 12. Hornmehl 42 980 (26 810). In den „Besonderen Lieferbedingungen für 1-10“ werden im Abs. 3 (Zu 1-9) die Wortbedingungen für 1-10 durch die Worte „550 Mark“ und im Abs. 6 (Zu 10) die Worte „230 Mark“ durch die Worte „440 Mark“ ersetzt. Im Artikel II § 3 Abs. 1 der Verordnung über künstliche Düngemittel vom 5. Juli 1921 in der Fassung der Verordnungen vom 21. Juni und 13. Oktober 1922 wird die Zahl „33 390“ durch die Zahl „53 830“ ersetzt.

Neue Erhöhung der Linoleumpreise. Durch Rundschreiben der Vereinigung deutscher Linoleumfabriken ist laut „Konfektionär“ der bisherige Teuerungszuschlag auf Linoleum von 1500 auf 2000% erhöht worden.

Berliner Metallpreise. Für Altplatin wird ein Preis von 13 500-14 000 Mk und für Gold ein solcher von 3250 bis 3300 Mk je Gramm gemeldet.

Bevorstehende Kalipreiserhöhung. Die Kalipreise sind mit Wirkung ab 3. November um 92% erhöht worden.

Preiserhöhung im Röhren-Verband. Der Deutsche Röhrenverband in Düsseldorf hat seine Preise für Gas- und Siederöhren, schwarz und verzinkt, mit Wirkung ab 1. Novbr. um durchschnittlich 35% heraufgesetzt.

Berliner Metallbörse vom 2. November

Table with columns for metal types (Aluminum, Silver, Gold) and prices in Mark for 1 kg. Includes sub-tables for London and American Funkdienst.

Americanischer Funkdienst

Table showing American Funkdienst prices for New York, Chicago, and other locations, including various radio equipment and services.

Waren und Märkte (continued)

Veränderungen, Frachten und Verleger. Frachten: De Quas, Mannheim; General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim; 1. 8. 2. Direktion: Hermann Baum - Übersee-Verlag, A. H. Müller. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Dammann; für Kunst: Dr. Bertram von Helldorf; für Literatur: Alfred Wobers; für Anzeigen: Kurt Hügel.

Offene Stellen. Beschäftigung für Pensionär. Jungere Mädchen. Alleinmädchen. Putzfrau.

Stellen-Gesuche. Kaufmann. Für Weinkolal, Café etc. Stenotypistin. Kontoristin. Verkäufe. Musikwerk Polyphon.

Einige Schöne Speise- und Herrens Zimmer. Küche. Frack-Anzug. Jagdhund. La. Wolfshündin. Kauf-Gesuche.

Frack. Ein Cello. Odcon Schallplatten. Brillanten. Gold- und Silberschmelze. Perserteppiche. Kinderwanen. Füllöfen. Jagdhund. La. Wolfshündin. Kauf-Gesuche.

Haus gesucht. Brillanten. Gold- und Silberschmelze. Perserteppiche. Kinderwanen. Füllöfen. Jagdhund. La. Wolfshündin. Kauf-Gesuche.

Haus. Villa herrsch. Etagenhaus. Haus. Restaurations-Vord. Nahmaschine. Juwelen Brillanten. Brillanten. Perser-Teppich. Hunde! Hunde! Perser-Teppich. Hunde! Hunde! Perser-Teppich.

Der Schuh für Straße u. für Tanz erhält durch Pilo seinen Glanz. Stadtbekannt möbl. Zimmer. Miet-Gesuche. Wohnungstausch. 4 Zimmer-Wohnung. gut möbl. Zimmer. Lagerraum.

Pilo. Der Schuh für Straße u. für Tanz erhält durch Pilo seinen Glanz. Stadtbekannt möbl. Zimmer. Miet-Gesuche. Wohnungstausch. 4 Zimmer-Wohnung. gut möbl. Zimmer. Lagerraum.

Großer Verkauf von Damen-Konfektion

Solange Vorrat!

- Mantel** warmer Stoff, mit Raglan und Knopfgarnitur 3900.-
- Mantel** warmer Kapp-Stoff, mit Raglan-Knöpfe 4900.-
- Mantel** flanel, farbig, Paspol, weiler Schnitt 6900.-
- Mantel** flanel, weiche Qualität, mit farbigen Innenträgern 9800.-
- Mantel** Belour de laine, weiler moderner Schnitt 16900.-

- Kragen-Jade** imitiert, aus warmem Stoff 5900.-
- Kragen-Jade** imitiert, aus weichen Stoff 9800.-
- Kragen-Jade** imitiert, aus Stoff-Püsch auf Seiden-Berge 13900.-
- Kragen-Jade** imitiert, aus Mohair-Püsch, selbste Form 19500.-
- Kragen-Jade** imitiert, aus weich. Mohair-Püsch, sehr elegant 26000.-

- Mengenabgabe vorbehalten!*
- Kleid** Cheviot, reine Wolle, reich bewirkt 5900.-
 - Kleid** Cheviot, reine Wolle, mit moderner Seidengarnitur 6900.-
 - Kleid** Cheviot, reine Wolle, sportives Treffen-Kleid 8900.-
 - Kleid** Galvadin, reine Wolle, neuzeitliche Mascherei 10900.-
 - Kleid** Seiden-Tripel, mit Perlengarnitur 11500.-

Schwarze Mäntel in Tuch 6900.-

Schwarze Mäntel in Estimo 13900.-

Schwarze Mäntel in Belours de laine 18900.-

Jumper- Seiden-Tripel 2900.-

Modelle u. Modell-Kopien

Jumper- Seide, handgebleicht 7900.-

Kleid Stoff-Tripel, samagiert 8700.-

Mantel la. Belour de laine, mit großem, echt amer. Stoffum-Kragen 59000.-

Kleid la. Crepe de Chine, mit Stoffperlen, hochpari 19000.-

Plüsch-Mantel Belour du Nord a. Seiden-Berge 39000.-

Mädchen-Mäntel
Mädchen-Kleider
in großer Auswahl.

Schmoller

Knaben-Mäntel
Knaben-Anzüge
in großer Auswahl.

National-Theater Mannheim
Freitag, den 3. November 1922
In Miete D 12.

ZUM ERSTEN MALE:
Tänze
16 Waizer von Joh. Brahms, op. 39. Musikal. eingerichtet von Reinhold Kreidewitz. Musikalische Leitung: Werner von Bülow.

Heraus von einstudiert:
Susannens Geheimnis
Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Gollisanti, deutsch von Max Kalbeck. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Spielleitung: Eugen Gebrath. Musikalische Leitung: Werner von Bülow.

Mitwirkende: Anne Geier, Josef Dingwinkel, Fritz Linn.

Zum Schluss zum ersten Male:
CARNAVAL
Tanzszenen in 1 Aufzuge nach Robert Schumann. Musikalische Leitung: Werner von Bülow. Entworfen von Reinhold Kreidewitz.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Samstag, den 4. November 1922
In Miete A 12. Preis-Vorstellung K 4301-4900. Bühnen-Vorstellung No. 4161-4350.

DER WALD
Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Samstag, den 4. November 1922
Bruder Straubinger
Anfang 7 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
Spielplan von Freitag bis Donnerstag:
Der große Millionenfilm:
Du sollst nicht begehren...!

Ein mondänes Sittenbild aus der Gegenwart in 7 großen Akten nach dem amerikanischen Roman **The Pinnacle**.

Hauptdarsteller: Jim Corbett und Eva Nowak.

Fredy spielt Hamlet
Reizendes Lustspiel in 2 Akten. Amerika. Goldwynfilm. 5266

Anfang 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr.

Lya Mara und Bruno Kasner
in dem dramatischen Drama
Die Geliebte des Königs

in 6 Akten
Die Lüge eines Sommers
Drama in 6 Akten

Lindenhof-Lichtspiele

Tanzlehr-Institut V. Geister.
Mittwoch, den 8. Nov., abends 8 Uhr
beginnt im Saale zum Rodenstein, Q 7, 10, ein

neuer Tanzkurs
Geil. Anmeldungen erbitte im Lokal u. in meiner Wohnung Laugstr. 28. *3257

Städt. Konzerte im Rosengarten
Sonntag, 5. Nov. abends 8 Uhr im Nibelungensaal ohne Wertschätzbetrieb bei gewöhnlichen Preisen

Große bunte Bühne
mit neuem Programm und neuen Gd.ten.

U. a. Karl Neumann-Hoditz, der beliebte Vortragssänger, Karl Heinz und Ada Kögle, Lieder und Kostümduelle zur Laute. — Lied und Orchester-vorträge. Im zweiten Teil der tolle Schwank „Hoher Besuch“

Karten zu Mk. 35.—, 60.— und 80.— im Rosengarten und Verkehrsverein. Sonntag 11—1 und ab 3 Uhr (bei erhöhten Preisen) im Rosengarten.

Luciano Albertini

in:
Die Heimkehr des Odysseus

Ein tollkühnes Abenteuer in sechs langen, spannenden Akten.

Stänliche Sensationen sind von Luciano Albertini nach eig. Ideen in Wirklichkeit ausgeführt.

Charlie Chaplin
in:
Chaplin im Kino

Groteske. 5278

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Samstag 3 Uhr. — Sonntag 2 Uhr.

Palast-Theater

Gertrud Runge
von der Gastspielreise zurück.
Schüleranmeldung, von 10—12 vorm.
Karl-Ludwigstr. 14. — Tel. 9417.

Clara
Wochenabende
Ab 6 Uhr abends geöffnet!

Exquisite Küche
Delikatessen der Saison.
Dezente Musik

Bruchkranke
können ohne Operation u. Betäubung geheilt werden. Spezialkuren in Mannheim, Hotel Weinberg, am 7. November von 9 bis 1 Uhr

Dr. med. Hausmann, Speyerstr. 1, Bruchkranke

Wer betritt sich ein **Kognak-Französisch** anfang u. fortgesetzt 20 Stk pr St. 1/2 kg u. R P 150 an d. Geschäft

Der Ruf des Schicksals

Ein Film in fünf Akten nach Motiven des Kurt Aram'schen Romans „Die Kasine aus Amerika“ mit

Xenia Desni in der Hauptrolle

Einmal und nie wieder
Lustspiel in 3 Akten 5273

Eisbärjagd im Polarmeer
Naturaufnahme

Anfang 5 Uhr. — Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Schauburg

UT Union-Theater UT
P 6, 23/24 Tel. 967

Die große Spielwoche
Des außergewöhnlichen Erfolges wegen bis einschließlich Sonntag verlängert!

Das gigantische Filmwerk:

Atlantide

Nach dem berühmten phantastischen Roman gleichen Namens von P. Benoit in 2 Teilen und 10 Akten.

Die Handlung spielt im Herzen Afrikas. Die Sahara, gewaltige Steinwästen und der sagenhafte Hoggar-Gebirgszug bilden durch die Original-Aufnahmen die Bühne dieses phantastischen Abenteuerdramas. Im Labyrinth grosser unterirdischer Klüfte, die ein palastisches Gefüge haben, thront Antinea, die Königin der Atlantis, dargestellt durch Stasia Napierkowska.

Beide Teile gelangen an einmal bis einschliesslich Sonntag, täglich um 4, 6 und 8 Uhr, zur Aufführung. Kasseneröffnung um 3 Uhr.

Abends um 8 1/2 Uhr ist weniger Platzgelegenheit als um 4 und 6 Uhr.

UT Groß-Künstler-Orchester UT

Schuhe
erhalten Sie enorm billig in modernen Formen im **Schuhhaus**

Oskar Wanger nur K 3.8

Danksagung.

Infolge der überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem mein und die meinen so schwer bedrückenden Verluste, ist es mir unmöglich allen einzeln zu danken und statte ich daher auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank ab. Vor allem herzlichsten Dank den ehrl. Niederrheinischen Schwestern der Nothkränze für ihre liebevolle Pflege, Herrn Dr. Gunkel für seine ärztlichen Bemühungen und Herrn Stadtpfarrer Dr. Lehmann für seine tröstenden Worte. Besonderen Dank aber auch dem Herrn Oberbürgermeister sowie dem verehrlichen Stadtrat der Hauptstadt Mannheim für die so schöne Kranzspende, dem Bad. Landesfeuerwehrverband, dem 9. Kreisfeuerwehrverband, den 10 Kompanien der Feuert. Feuerwehr Mannheim, an deren Spitze Herr Kommandant Grether, der Berufsfeuerwehr Mannheim, der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, den Fabrikfeuerwehren Mannheims sowie Vorosten, dem Radfahrerverein Badens, der Montagsgesellschaft, des Gesangsvereins Flora, für ihre zahlreichen Beteiligungen u. Kranzsenden, dem Trümmersport und der Feuerwehrkapelle für ihre erhabende Trauermusik, dem Feuerwehrlangchor und dem Gesangsverein Flora für ihren ergreifenden Gesang, sowie allen Freunden und Bekannten für ihre persönlichen und schriftliche Anteilnahme. Sollte mir in meinem Schmerz unterlaufen sein, jemanden nicht gedacht zu haben, so bitte ich um dessen gütige Nachsicht.

Frau Mathilde Tüngerthal Witwe geb. Huber.

*3271/74

WILMA STEINHARDT
ALFRED BETTAUER
VERLOBTE

MANNHEIM BERLIN NO 43
P 7, 7a LINIENSTR. 7
29. OKTOBER 1922.

Lastwagen
Stonn, nimmt am 9., 10. oder 11. Nov. von Bretten i. B. oder Untegönding prägnant Rückfracht je gl. Art mit nach Mannheim od. Nöhs. Anfragen an Firma H. Baum jun., G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh., Steinstrasse 2. Tel. 159

Gesucht eine Wohnung
3 oder mehr Zimmer
und Zubehör. Möblt werden Häufig übernommen; habe auch Haus mit 12 Zimmer u. 1000 m² Grundstück (auch von Vermittler) um B. P. 30 an die Adressstelle die. Platzes. *3109

Wohnungs-Tausch
Mannheim-Freiburg
oder
Mannheim-Heidelberg.

Sucht in Mannheim in guter Lage 1-2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Geben in B. 1000 in better freier Lage Wohnung von 4-6 Zimmer mit mehr die Licht. Gut eingerichtete Wohnung in Heidelberg. Ungez. befolgt. Angebote mit genauen Angaben unter Q. R. 192 an die Adressstelle die. 21 8994

Heirat
Herr, gebil., hässl., unabh., gut. 2000, 35 J., m. einpr. Bildung, u. m. einpr. Charakter. Wenn beliebt *3180

Heirat
bekannt zu werden. Kult. 30 J., erbl. u. A. U. 23 an die Adressstelle.

Heirat
Überaus toller Herr, 30 J., erbl., angesehener, reich, hässl. mit liebensw. hässl. erbl. 26 J., alt, gut

Heirat
bekannt zu werden. Kult. 30 J., erbl. u. A. U. 23 an die Adressstelle bis 24. 21. 1922. 21. 1922.

Heirat
bekannt zu werden. Kult. 30 J., erbl. u. A. U. 23 an die Adressstelle bis 24. 21. 1922. 21. 1922.

Heirat
bekannt zu werden. Kult. 30 J., erbl. u. A. U. 23 an die Adressstelle bis 24. 21. 1922. 21. 1922.